

FACHTAGUNG

Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit

Wie der Klimawandel Arbeit und Forschung in den Gesundheits- und Sozialberufen verändert

Teilnahmegebühr: 50 € (Studierende & Referent*innen kostenfrei)

Anmeldung: eveeno.com/klima-gerechtigkeit-gesundheit (bis 31.10.2026)

Barrierefreiheit

Die Tagungsräume in Haus 14 sind barrierefrei zugänglich. Bei speziellen Bedarfen (z. B. Gebärdensprachdolmetschung) bitten wir um Angabe bei der Anmeldung, spätestens jedoch bis 30.09.2026, damit wir dies organisieren können.

Anfahrt

Hochschule Magdeburg-Stendal, Haus 14, Breitscheidstr. 2, 39114 Magdeburg

ÖPNV: Straßenbahnlinie 6 ab Hauptbahnhof/Kölner Platz, Richtung Herrenkrug

Pkw: Parkplätze Herrenkrugstraße, Breitscheidstraße und FEZ (Breitscheidstr. 51)

Ein Lageplan des Campus ist hier abrufbar: h2.de/hochschule/standorte/standort-magdeburg/campus-plan-und-anreise.html

Kontakt

Fragen zur Tagung richten Sie gerne an: michael.wurm@h2.de, lucy.steglich@h2.de

Weitere Informationen zur Tagung: h2.de/klima-gerechtigkeit-gesundheit

19.–20. November 2026
Hochschule Magdeburg-Stendal, Haus 14

Tagungsablauf · Stand 23.07.2026

Tag 1 · Donnerstag, 19. November 2026

12.30 Uhr

Ankunft & Mittagsimbiss

13.00 Uhr

Eröffnung & Management / Soziales

Begrüßung & Einführung

Fr. Borkowski, Hr. Bethke · Organisationsteam

Die Tagung wird mit Grußworten eröffnet und in die vier thematischen Säulen der Veranstaltung eingeführt: Pflege & Gesundheit, Soziales & Pädagogik, Management und Forschen. Ziel ist es, Forschende und Praktizierende aus Gesundheits- und Sozialberufen miteinander in Dialog zu bringen und den Klimawandel als gemeinsames Querschnittsthema sichtbar zu machen.

13.45 Uhr

Vortrag · Management & Soziales

[01] Change Agents der Zukunft?! – Wie Klima- und Gesundheitswissenschaftler*innen trans-epistemische Gemeinschaften formen

Paula de Jong & Jan Finkbeiner · Hochschule Fulda

Klima- und Gesundheitswissenschaften teilen eine inhärente Zukunftsorientierung und berühren beide zentrale Fragen sozialer Ungleichheit. Der Beitrag untersucht auf Basis von 12 narrativ-explorativen Interviews und teilnehmender Beobachtung, welche Zukunftsimaginationen die beiden Professionen entwerfen und welche Gemeinschaftsformen sie ausbilden. Die Analysen zeigen ein affektives Spannungsfeld zwischen dystopischen Szenarien und lokalem Gestaltungswillen, während sich Wissenschaftler*innen zunehmend als „Change Agents“ begreifen. Der Vortrag verdeutlicht die Entstehung einer neuen trans-epistemischen Gemeinschaft, die Klimakrise, Gesundheit und kollektive Hoffnung miteinander verknüpft.

14.15 Uhr

Getränkepause & Wechsel in die Themenreihen · Pausenaktion: AOK Escape Room Nachhaltigkeit

14.45 Uhr

Parallele Panels (je 20 Min.) + gemeinsame Diskussion (20 Min.)

Angebot 1 · Pflege & Gesundheit: Psychische und physische Auswirkungen des Klimawandels

[02] KlimaNot: Auswirkungen des Klimawandels auf die Notfall- und Akutversorgung

Kai Heimrath · Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Das Projekt KlimaNot untersucht, wie Hitze und andere klimabezogene Umweltbelastungen die Inanspruchnahme von Notaufnahmen, Morbiditätsmuster und stationäre Aufnahmen verändern. Ein besonderer Fokus liegt auf vulnerablen Gruppen wie Kindern, Hochaltrigen und chronisch Kranken sowie auf der Frage, ob Notaufnahmedaten für eine zeitnahe Public-Health-Surveillance genutzt werden können. Mithilfe analytischer Modelle und Sekundärdaten werden evidenzbasierte Grundlagen für Prävention und vorausschauende Ressourcenplanung erarbeitet. Der Beitrag stellt erste Befunde zur klimabedingten Mehrbelastung des Notfallsystems vor.

[03] Psychosomatische Perspektiven auf Hitze & Hitzeschutz

Jonatan Matthies & Hannah Wallis · Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Das Forschungsprojekt PsyHeat untersucht in zwei Teilstudien sowohl die Auswirkungen von Hitze auf das psychische Wohlbefinden als auch Determinanten des Hitzeschutzverhaltens in der Allgemeinbevölkerung. Eine längsschnittliche EMA-Studie (n = 214) zeigt, dass ängstliche und depressive Symptome an heißen Tagen

Angebot 2 · Soziales & Pädagogik: Hitzeschutz in Sozialeinrichtungen

[04] Klimagesund in Innenräumen – Aspekte aus Sicht der Bauphysik

Claudia Fülle · Hochschule Magdeburg-Stendal

Der Beitrag beleuchtet gesundheitsrelevante Eigenschaften von Innenräumen aus bauphysikalischer Perspektive. Thematisiert werden thermische Behaglichkeit und Hitzeschutz, Schimmelpilzrisiken, Akustik, Schadstoffbelastungen sowie gesundheitsbezogene Ansätze in der Gebäudezertifizierung. Der Vortrag lädt zu einem interdisziplinären Dialog zwischen Bau- und Gesundheitswissenschaften ein und will einen Beitrag dazu leisten, auf Grundlage eines gegenseitigen Verständnisses der Denk- und Arbeitsweisen die Wirksamkeit gesundheitsbezogener Maßnahmen zu steigern.

[05] „Klimagerechte Wohnformen“ – Partizipative Entwicklung eines Hitzeschutzkonzepts in der Behindertenhilfe

Lucy Steglich & Michael Wurm · Hochschule Magdeburg-Stendal

Im Rahmen eines Praxisforschungsprojekts wurde Community Mapping eingesetzt, um Bewohner*innen und Mitarbeitende von Einrichtungen der Behindertenhilfe partizipativ in die Analyse hitzebelasteter Orte einzubeziehen. Die Methode ermöglichte es,

Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit · 19.–20. November 2026	Tagungsprogramm
zunehmen – besonders ausgeprägt bei Personen mit psychischen Vorerkrankungen. Eine ergänzende Querschnittsstudie identifiziert psychologische Schutzfaktoren und Hemmnisse für Hitzeschutzverhalten und liefert damit Ansatzpunkte für verhaltensorientierte Primärprävention. Die Befunde unterstreichen den dringenden Forschungsbedarf an der Schnittstelle von Klimawandel und psychischer Gesundheit.	belastete Räume, individuelle Bedarfe und konkrete Schutzmaßnahmen alltagsnah sichtbar zu machen. Community Mapping erweist sich als niedrigschwelliges und inklusives Verfahren zur standortspezifischen Entwicklung von Hitzeschutzplänen. Der Beitrag diskutiert Potenziale und Grenzen partizipativer Ansätze in Settings der Behindertenhilfe.

15.45 Uhr	Getränkepause & Wechsel in die Workshops · Pausenaktion: AOK Nachhaltigkeits-Parcours
-----------	---

16.00 Uhr	Parallele Workshops (90 Min.)		
Angebot 1 · Workshop: Forschen mit Sekundärdaten		Angebot 2 · Workshop: Partizipativ Forschen	Angebot 3 · Workshop: Komplexe Forschungsdesigns
[06] Klimaangst und Lebensrisiken: Individuelle und institutionelle Faktoren für die psychische Gesundheit Studierender <i>Gunnar Voß · Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</i> Studierende sind durch den Klimawandel doppelt belastet: durch direkte physische Erfahrungen wie Extremwetterereignisse und durch die mentale Antizipation existenzieller Klimarisiken. Auf Basis der Person-Environment-Fit-Theorie untersucht der Beitrag, wie Klimaangst, Lebensrisiken in Übergangsphasen und strukturelle Hochschulbedingungen die psychische Gesundheit junger Menschen beeinflussen. Die Studie verbindet individuelle Dispositionsmerkmale mit institutionellen Rahmenbedingungen, um Ansatzpunkte für hochschulbezogene Unterstützungsangebote abzuleiten.		[08] Anforderungsprofile für Apps zur Feststellung individueller Klimabelastungen für Menschen mit chronischen Erkrankungen <i>Roland Rischer · BAG Selbsthilfe</i> Chronisch kranke Menschen benötigen zunehmend digitale Lösungen, um klimabedingte Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und angemessen zu bewältigen. Das Projekt erhebt systematisch, welche Anforderungen diese Zielgruppe an Apps zur personalisierten Klimarisikoabschätzung stellt – von Usability und Laienverständlichkeit bis hin zu Datenschutz und Barrierefreiheit. Am Beispiel der Clife-App werden reale Nutzungssituationen, Verständnishaürden und Informationsbedarfe sichtbar gemacht. Ziel ist ein übertragbares Anforderungsprofil für digitale Selbsthilfeangebote im Bereich Klimawandel und Gesundheit.	[10] Hitze und Gesundheit vulnerabler Gruppen im Land Sachsen-Anhalt <i>Stefanie March et al. · Hochschule Magdeburg-Stendal</i> Die HiISA-Studie, ein Projekt der Hochschule Magdeburg-Stendal zusammen mit der Hochschule Harz (2024-2027, Förderer: EFRE + Land Sachsen-Anhalt) untersucht die Hitzekompetenz vor allem Älterer und chronisch Kranker im Land Sachsen-Anhalt mit dem Ziel, die Widerstandsfähigkeit gegen Hitzeereignisse im Land zu stärken und insbesondere die hitzeassoziierte Gesundheitskompetenz vulnerabler Gruppen zu stärken. Erste Ergebnisse u.a. der Befragung, Netzwerk- und Stakeholder Analyse sollen präsentiert und diskutiert werden.
[07] Zwischen Social-Media-Feed und Klimakrise: Determinanten für das Umwelthandeln deutscher junger Menschen <i>Christian Stein · Hochschule Magdeburg-Stendal</i> Auf Basis des repräsentativen RIOET-Datensatzes (n = 2.099) analysiert der Beitrag, welche soziodemografischen und klimabezogenen Faktoren das Umwelthandeln 16- bis 27-Jähriger in Deutschland erklären. Multivariate Analysen zeigen, dass die Häufigkeit, mit der Personen auf Social Media auf Klimainhalte stoßen, unter elf getesteten Prädiktoren den stärksten Effekt aufweist ($\beta = 0,26$). Zugleich werden plattformspezifische Unterschiede – insbesondere für TikTok-Nutzende – herausgearbeitet. Der Beitrag diskutiert auch, wie ökonomische Ungleichheiten den Handlungsspielraum junger Menschen		[09] Klimagesundheit in Kitas – Gemeinsames Handeln ermöglichen <i>Henriette Prössel et al. · Hochschule Magdeburg-Stendal</i> Das BMBF-geförderte Projekt KliKi untersucht partizipative Strategien der Klimagesundheitsförderung in drei Modell-Kitas im ländlichen Sachsen-Anhalt. Kinder gelten als besonders vulnerable Gruppe gegenüber Hitzestress, verschlechterter Luftqualität und klimabedingten Infektionsrisiken, weshalb Kitas als Setting der Prävention eine Schlüsselrolle einnehmen. Im Mittelpunkt des Beitrags steht die Analyse von Herausforderungen und Erfolgsfaktoren partizipativer Organisationsentwicklungsprozesse in der Initialphase sowie die von den Akteur*innen formulierten Zielperspektiven. Der Vortrag zeigt, wie der Setting-Ansatz genutzt werden kann, um Klimagesundheit strukturell in	

Hochschule Magdeburg-Stendal	Seite 3
------------------------------	---------

Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit · 19.–20. November 2026		Tagungsprogramm
einschränken und umweltorientiertes Handeln erschweren.	frühpädagogischen Einrichtungen zu verankern.	

17.30 Uhr	Abschlussvorträge · Forschen (10 Minuten Bericht aus den Workshops + 30 Min. Vortrag)
[11] Hitze, Daten, Prävention – wie datengetriebene Ansätze die kommunale Gesundheitsplanung stärken können <i>Jenny Wielga et al. · Institut Arbeit und Technik (IAT)</i> Für vulnerable Bevölkerungsgruppen stellt Hitze in der Kommune ein wachsendes Gesundheitsrisiko dar, das differenzierte Datengrundlagen erfordert. Der Impulsvortrag zeigt, wie die integrierte Auswertung von Wetterdaten, Sozialstruktur, Bebauungsplänen und Gesundheitsdaten die kommunale hitzebezogene Gesundheitsplanung für Verhältnis- und Verhaltensprävention bereichern kann. Im anschließenden World Café werden gemeinsam Konzepte erarbeitet, wie datengetriebene Ansätze dazu beitragen können, Hitze-Risikogruppen zu identifizieren und Präventionsangebote zielgenauer zu steuern. Ziel des Workshops ist die Entwicklung von Transferstrategien in die gesundheitspraktische Anwendung.	

18.30 Uhr	Abschluss Tag 1 Gemeinsamer Weihnachtsmarktbesuch
-----------	---

Tag 2 · Freitag, 20. November 2026

08.30 Uhr

Ankommen & Kaffee

09.00 Uhr

Vortrag · Management & Soziales (30 Min. + 15 Min. Fragen)

[12] Gesundheit und Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz gemeinsam gedacht – Impulse für eine langfristige Verbindung der beiden Themen im Setting Betrieb

Barbara Szabo · Hochschule Burgenland

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Nachhaltigkeit werden im Setting Betrieb bislang selten systematisch miteinander verknüpft. Das anwendungsorientierte Forschungsprojekt der Hochschule Burgenland (Wissensband 22, Fonds Gesundheit Österreich / BKK Dachverband) zeigt auf Basis von Unternehmensbeispielen, welche Argumente, Qualitätskriterien und Praxisanregungen für eine strukturelle Verbindung beider Felder sprechen. Aus der Innen- und Außenperspektive eröffnen sich dabei neue Chancenfelder – etwa für eine gesundheitsförderliche Mobilität, klimagerechte Ernährung und den Transfer bewährter BGF-Methoden. Der Beitrag liefert konkrete Impulse für eine langfristige Integration von Gesundheit und Nachhaltigkeit in Unternehmensstrukturen.

09.45 Uhr

Getränkepause & Wechsel in die Workshops

10.00 Uhr

Parallele Workshops (60 Min.)

Angebot 1 · Workshop: Management

[13] Gesund führen in Zeiten des Umbruchs – Leadership zwischen Klima, Kultur und Krisenfestigkeit

Peter Rudolph-de la Barré · Hochschule Magdeburg-Stendal

Der Klimawandel verändert nicht nur die Arbeitsbedingungen im Gesundheits- und Sozialwesen, sondern stellt auch Führungskräfte vor grundlegend neue Anforderungen: Sie müssen Teams in Zeiten ökologischer, kultureller und organisationaler Transformation orientieren und stabilisieren. Aufbauend auf seinen Forschungen zu Leadership im Gesundheitswesen beleuchtet Peter Rudolph, wie gesundheitsförderliches Führungshandeln unter Bedingungen von Polykrise und Fachkräftemangel gelingt. Im Workshop werden anhand praxisnaher Szenarien Führungshaltungen, Kommunikationsstrategien und Resilienzfaktoren auf Team- und Organisationsebene erarbeitet. Ziel ist die Stärkung einer zukunftsfähigen Führungskultur, die psychische Gesundheit, Klimaanpassung und organisationale Lernfähigkeit miteinander verbindet.

Angebot 2 · Workshop: Management

[14] Planetary Health Charta 2030: Verankerung der gesundheitsbezogenen Klimakompetenz in der Aus-, Weiter- und Fortbildung der Gesundheitsberufe in Österreich

Erwin Gollner · Hochschule Burgenland

Die Planetary Health Charta 2030 ist ein partizipativ erarbeiteter strategischer Handlungsrahmen österreichischer Gesundheitsorganisationen zur Verankerung klimabezogener Kompetenzen in der Gesundheitsberufsbildung. Unterzeichnende Hochschulen, Praxiseinrichtungen und Berufsverbände verpflichten sich, Inhalte wie klimagerechte Gesundheitsförderung, Klimaanpassung und Emissionsreduktion curricular zu integrieren und Lehrende gezielt weiterzubilden. Im Workshop werden das Konzept und erste Umsetzungserfahrungen vorgestellt sowie Möglichkeiten einer Beteiligung deutscher Institutionen diskutiert. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Qualifikationsstandards für klimakompetente Gesundheitsberufe im deutschsprachigen Raum.

Angebot 3 · Workshop: Kommune

[15] Gesundheit kommunal steuern

Kyra Severidt · Stadt Magdeburg

Das Gesundheitsnetzwerk Magdeburg wurde im Rahmen des Förderprogramms "Aufbau und (Weiter-) Entwicklung funktionsfähiger kommunaler Kooperations- und Koordinierungsstrukturen für Gesundheitsförderung und Prävention" im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit ins Leben gerufen.

Ziel ist es, ganzheitliche gesundheitsfördernde und präventive Strukturen innerhalb der Stadt Magdeburg zu bündeln und Synergieeffekte zwischen den Aktivitäten zu schaffen.

Lernen Sie das Gesundheitsnetzwerk Magdeburg und die AG Arbeit und Gesundheit kennen.

11.00 Uhr

Getränkepause & Wechsel in die Themenreihen · Pausenaktion: AOK Nachhaltigkeits-Parcours

11.30 Uhr

Parallele Panels (je 20 Min.) + gemeinsame Diskussion (20 Min.)

Angebot 1 · Pflege & Gesundheit: Neue Kompetenzen für Pflegeberufe**[16] Disaster Literacy & Preparedness ausgewählter Gesundheitsberufe und Akteur:innen im Gesundheitswesen***Dagmar Arndt, Alexandra Stahlberg · Hochschule Magdeburg-Stendal*

Extremwetterereignisse und klimabedingte Katastrophen stellen das Gesundheitssystem vor Herausforderungen, auf die Fachkräfte und Einrichtungen bislang unzureichend vorbereitet sind. Der Beitrag untersucht, über welches Wissen und welche Handlungskompetenzen ausgewählte Gesundheitsberufe im Bereich Katastrophenschutz und Krisenresilienz verfügen und wo Lücken bestehen. Auf dieser Grundlage werden Ansätze für eine gezielte Stärkung von Disaster Literacy und Preparedness in Ausbildung und Praxis diskutiert. Das DILIP-Projekt der H2 liefert erste empirische Befunde zu Kompetenzprofilen im Gesundheitswesen.

Angebot 2 · Soziales & Pflege: Hilfen für Familien**[18] HEAT-Kids: Gesundheitliche Ungleichheit im Hitzeschutz – Potenziale der Frühen Hilfen für junge Familien in belastenden Lebenslagen***Dea Niebuhr · Hochschule Fulda*

Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder gehören zu den vulnerabelsten Gruppen gegenüber Hitzeextremen; sozioökonomische Benachteiligung und ungünstige Wohnbedingungen verstärken diese Risiken erheblich. Das Projekt HEAT-Kids (HLNUG, 2022–2025) entwickelte ein zielgruppengerechtes Hilfesystem, das bestehende Strukturen der Frühen Hilfen in Hessen nutzt und für präventiven Hitzeschutz erschließt. Der Beitrag präsentiert empirische Befunde zu hitzebedingten Schwangerschaftskomplikationen und zeigt, wie niedrigschwellige Unterstützungsangebote für Familien in belastenden Lebenslagen ausgestaltet werden können. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass klimabedingter Hitzeschutz als integraler Bestandteil von Gesundheitsgerechtigkeit verstanden werden muss.

[17] Nachhaltigkeit und Planetary Health in der pflegeberuflichen Praxisanleitung: Erste empirische Ergebnisse zum NahtToolkit aus Sicht von Praxisanleitenden*Flavian Knoblauch · Hochschule Esslingen*

Pflegefachpersonen nehmen aufgrund ihrer gesellschaftlichen Vertrauensposition eine Schlüsselrolle als Changemaker für nachhaltiges Handeln im Gesundheitswesen ein. Im Verbundprojekt Naht (Hochschulen Esslingen, Bielefeld, Hannover) wurde das NahtToolkit entwickelt, das Praxisanleitenden in sechs Modulen Inhalte zu Nachhaltigkeit und Planetary Health für die Berufsausbildung vermittelt. Die vorliegende empirische Studie analysiert, wie Praxisanleitende das Toolkit wahrnehmen, bewerten und in realen Anleitesituationen anwenden. Die Ergebnisse liefern differenzierte Hinweise auf fördernde und hemmende Faktoren für die Integration von Klimagesundheit in die pflegeberufliche Bildung.

[19] Familien unter Klimastress: Soziale und gesundheitliche Ungleichheiten als Faktoren unterschiedlicher Belastung (Fa-GeSo)*Heiko J. Jahn · Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften*

Sozioökonomisch benachteiligte Familien und Familien mit Kindern mit Behinderungen oder Entwicklungsstörungen sind durch klimabedingte Wetterextreme überproportional belastet – für den deutschsprachigen Raum fehlen dazu jedoch valide Daten. Das FaGeSo-Projekt schließt diese Lücke durch ein zweistufiges Mixed-Methods-Verfahren mit Leitfadeninterviews und einer Querschnittsstudie, das sowohl Vulnerabilitätsfaktoren als auch protektive Ressourcen identifiziert. Im Fokus stehen intersektionale Mehrfachbelastungen sowie Bewältigungsstrategien, die Familien im Umgang mit Hitze, Hochwasser und anderen Klimafolgen entwickeln. Ziel ist die Ableitung evidenzbasierter Handlungsempfehlungen für betroffene Familien, unterstützende Institutionen und kommunalpolitische Akteure.

12.30 Uhr

Abschlusspanel (30 Min.)

Wie der Klimawandel Forschung und Arbeit im Gesundheits- und Sozialwesen verändert*Organisator*innen & Gäste*

Im gemeinsamen Abschlusspanel ziehen die Organisator*innen und geladene Gäste ein Resümee der zweitägigen Tagung. Ergebnisse und Perspektiven aus den verschiedenen Themenreihen werden zusammengeführt und offene Fragen an die Forschungs- und Praxisgemeinschaft formuliert. Das Panel dient zugleich als Impulsgeber für zukünftige transdisziplinäre Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Klimawandel, Gesundheit und sozialer Gerechtigkeit.

13.00 Uhr

Abschluss & Imbiss